



Protokoll der 18. Mitgliederversammlung des SFE

Datum: Mittwoch, 8. Mai 2019
Ort: Restaurant Adler, Emmenbrücke
Zeit: 19.30 – 21.10 Uhr

Leitung/Protokoll: Luzius Hafen / Laura Grüter Bachmann
Anwesend: 32 (davon 2 Gäste)
Stimmberechtigte Mitglieder: 30

1. Begrüssung / Entschuldigungen / Wahl der Stimmenzähler

Luzius Hafen begrüsst die Mitglieder des SFE, die Mitglieder des Vorstandes und als Gäste: Oberst i Gst Frédéric Ryff, Flugplatzkommandant, Herrn Christian Roduner, General Manager RUAG Schweiz AG

Entschuldigungen: Diverse Mitglieder.

Entschuldigungen Vorstand: Felix Müri, Prisca Birrer-Heimo, Markus Gehrig und Thomas Boldt (Revisor)

Stimmenzähler werden bei Bedarf gewählt.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls der 17. MV vom 23. April 2018

Das auf der Homepage publizierte und an der MV aufliegende Protokoll, verfasst von Laura Grüter Bachmann, wird einstimmig genehmigt und bestens verdankt.

3. Jahresbericht des Präsidenten

Luzius Hafen berichtet:

- Die F/A-18 Flüge haben gegenüber 2017 wieder um 352 zugenommen, d.h. um mehr als 46%.; auch die Tigerflüge haben zugenommen, allerdings nur um 62. Dafür sind die «diversen Jetflüge» um mehr als 100 zurückgegangen. Propeller, Helikopter und Drohnenflüge haben ebenfalls leicht zugenommen, aber im überschaubaren Bereich.
- Die Gesamtzahl der militärischen Flugbewegungen hat um 461 abgenommen, die Belastung ist aber keineswegs kleiner geworden, weil die Abnahme hauptsächlich durch die Propeller- und die zivilen Jetflugzeuge verursacht worden ist, wohingegen vor allem die F/A-18 Flüge wesentlich zugenommen haben.
- Wesentlich zugenommen haben auch die zivilen Flugbewegungen von RUAG/Rega/Pilatus / Wirtschaftsförderung und zwar von 542 auf 841. Die Zunahme ist vor allem auf die neue Einteilung im Hinblick auf den neuen Sachplan Militär zurückzuführen (Die Flüge von Hunter und Vampire werden nicht mehr zur Kategorie Militär, sondern zu den Zivilen gerechnet).
- Die Jetflugbewegungen haben deutlich zugenommen, aber nicht auf die angekündigten und befürchteten 5'000 Bewegungen. Grund dafür sind einerseits Trainings im Ausland und andererseits Sparmassnahmen bei der Luftwaffe, die nur 8'000 statt der beantragten 9'000 Flugstunden durchführen konnte.

- Die Nachtflüge der Luftwaffe haben offenbar dermassen zugenommen, dass keine Zahlen mehr dazu publiziert werden. Publiziert werden nur noch die ausserordentlichen Flüge der Aufklärungsdrohnen.
- Noch hat keine Vernehmlassung der Objektblätter der Flugplätze stattgefunden. Die Vorschriften des Bundesamts für Umwelt haben sich geändert und die Objektblätter müssen überarbeitet werden.
- Wir haben an der Vernehmlassung zum Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt teilgenommen. Emmen ist zwar nur am Rande betroffen, zwei Punkte haben uns aber reagieren lassen: die Militärflugplätze als «wichtige Reserve für die Zivilluftfahrt, vor allem für Business Aviation und unter Umständen auch für Linienflugverkehr» und die vorgesehene Ausnahmeregelung, wonach eine zivile Mitbenützung nicht zu einer wahrnehmbaren Erhöhung der Gesamtlärmbelastung (militärisch und zivil) führen dürfe, falls die Immissionsgrenzwerte (IGW) durch die militärische Nutzung überschritten werden.
- Ansonsten ist das Jahr relativ ruhig verlaufen. Der Vorstand hat sich nur zu zwei Vorstandssitzungen getroffen, ist aber stets elektronisch in Kontakt geblieben.

Keine weiteren Fragen zum Jahresbericht. Er wird einstimmig genehmigt.

4. Rechnungsablage und Bericht der Revisoren

Peter Lerch präsentiert die Jahresrechnung 2018, welche mit einem Überschuss von CHF 5'235.65 abschliesst. Die Einnahmen konnten um mehr als 2'000.- überschritten werden und auch die Ausgaben sind tiefer ausgefallen als budgetiert. Der Hauptposten der Einsparungen liegt beim Vorstand. Die beschlossenen Pauschalentschädigungen für fixe Aufgaben und Arbeiten (Kasse, Versand, Präsidium, Webseite) sind nicht bezogen worden. Das Eigenkapital des Vereins ist wieder auf CHF 21'323.38 angewachsen.

Keine Fragen zur Rechnung.

5. Entlastung des Vorstandes

Die Revisoren halten in ihrem Bericht fest, dass alles zu zweit kontrolliert und für korrekt und belegt befunden worden ist, Sie stellen den Antrag, die Rechnung zu genehmigen.

Die Vereinsrechnung 2018 wird von der Versammlung (mit Applaus) einstimmig verabschiedet und dem Vorstand Decharge erteilt

6. Wahlen

Verabschiedung: Luzius Hafen verabschiedet das langjährige Vorstandsmitglied Willi Wampfler.

Präsident: Luzius Hafen wird mit Applaus gewählt.

Für den Vorstand ist es wichtig, die Kontinuität zu gewährleisten, und den Vorstand laufend zu erneuern. Der Vorstand schlägt deshalb Andreas Kappeler zur Wahl in den Vorstand vor. Andreas Kappeler ist langjähriger Einwohnerrat und im Moment Fraktionschef der Grünen in Emmen. Er war auch Einwohnerratspräsident und geniesst eine breite Akzeptanz über die Parteigrenzen hinweg.

Die Versammlung wählt Andreas Kappeler einstimmig in den Vorstand.

Leider konnte der Sitz der FDP im Vorstand noch nicht wieder besetzt werden. Wünschbar wäre nach wie vor auch wieder ein Co-Präsidium. Der Vorstand hofft, dass im Zuge der Kantonsrats- und Gemeindewahlen Personen in die Räte gewählt werden, die sich im SFE engagieren wollen.

Vorstand: Die übrigen Vorstandsmitglieder werden in globo gewählt: Prisca Birrer-Heimo (Rothenburg), Hugo Fessler (Luzern), Roland Fischer (Udligenswil), Laura Grüter Bachmann (Luzern), Peter Lerch (Kassier, Emmen), Felix Müri (Emmen), Brahim Aakti (Emmen)

Revision: Zur Wiederwahl stellen sich zur Verfügung: Thomas Boldt und Bruno Odermatt.

Die Wahl aller Vorstandsmitglieder und der Revisoren erfolgt mit Applaus.

Webmaster: Röbi Widmers Arbeit wird verdankt, er ist ebenfalls bereit weiterzumachen. Auch seine Bereitschaft wird mit Applaus verdankt.

7. Jahresprogramm des SFE

Luzius Hafen informiert über die anstehenden Aufgaben des SFE:

- Im April 2019 haben die Erprobungen der fünf neuen Kampffjettypen begonnen. Die Prüfung findet in Payerne statt. Nachdem der Vorstand des SFE erfahren hat, dass einzelne Starts und Landungen von allen Kampffjettypen auch in Meiringen stattfinden, hat der SFE verlangt, dass einzelne Flüge von allen Jet-Typen auch nach Emmen kommen. Die Flüge sollen angekündigt werden, damit sich die Bevölkerung ein Bild machen kann. Und es sollen Lärmmessungen im besiedelten Gebiet gemacht werden. Überhaupt müssen die Lärmimmissionen und die Sicherheit Hauptkriterien für die Beschaffung sein. Inzwischen liegt die Antwort des Delegierten der Bundesrätin für die Kampfjetbeschaffung vor und ist auf der Webseite des SFE unter «Behördenkontakte» einsehbar. Die Ausweitung der Tests ist nicht mehr möglich, weil die Erprobung des ersten Jets schon durch ist. Die Lärmbelastung wird als «Subkriterium» genannt.
- Am 24./25. Mai feiert der Flugplatz sein 80 Jahre Jubiläum. Der SFE verhält sich neutral zur Feier. Es ist legitim einen runden Geburtstag zu feiern und es ist legitim das an einem Flugplatzgeburtstag geflogen wird. Dass uns je weniger Flüge desto lieber sind, versteht sich von selbst und dass die Flugmanöver nicht über dicht besiedeltem Gebiet stattfinden dürfen, ist ebenfalls eine Standardforderung des SFE.
- Am 3. Juni wird eine Delegation des Vorstands des SFE Frau Bundesrätin Amherd treffen, um die Anliegen des SFE im Zusammenhang mit dem Flugplatz Emmen darzulegen.
- Die Pistensperre wird dieses Jahr im Juli sein, vom 1. bis zum 26. Juli, die Intensiv-Flugzeit mit der grössten F/A-18 Belastung vom 29. Juli bis zum 23. August.
- Das System der Pilotenausbildung verändert sich im August 2019, was zu parallel zwei Ausbildungsgängen führt. Vorübergehend sind 9 Pilotenschüler gleichzeitig in Ausbildung mit den entsprechenden Flugstunden. Zukünftig wird sich die lärmintensivste Phase der Ausbildung von Juli/August auf April bis Juni verschieben. An den Phasen der Pistensperre wird das aber nichts ändern.
- Ob Vernehmlassung zum Objektblatt Flugplatz Emmen dieses Jahr stattfinden wird, wird sich weisen.
- Ende Jahr werden die Aufklärungsdrohnen 95 durch die neuen Drohnen ersetzt, der SFE rechnet mit einer Entlastung betreffend die Lärmimmissionen.

Hugo Fessler stellt den neuen Dachverband KLUG vor und ihre Haltung vor allem zum SIL: Konzeptplan.

- Der schweizerische Schutzverband gegen Flugemissionen SSF wird voraussichtlich per Ende Jahr aufgelöst. Der Vorstand des SFE wird an der nächsten Mitgliederversammlung den Beitritt zur Nachfolgeorganisation KLUG beantragen. In einem ersten Schritt erfolgt die Ausgabe der Zeitung des SSF ab Ende Jahr unter der Verantwortung von KLUG. Hugo Fessler stellt die Organisation KLUG, die Aktivitäten seit der Gründung und die geplanten Aktivitäten vor. Der SFE möchte bei KLUG aktiv mitarbeiten und heute schon einen Delegierten bestimmen. Um diese Mitwirkung abzusichern, lässt der Präsident konsultativ über den Beitritt abstimmen. Die Zustimmung erfolgt mit 28 (2 Enthaltungen) Stimmen. Die Versammlung bestimmt ebenfalls konsultativ mit 29 Stimmen Peter Lerch als Vertreter bei KLUG. Die Präsentation von KLUG wird auf der Webseite des SFE in der Rubrik «Aktuell» aufgeschaltet.

8. Budget 2019

Das Budget 2019 wird von Peter Lerch präsentiert: Es sieht bei budgetierten Einnahmen von CHF 6'000 und Ausgaben von CHF 5'060.- einen Gewinn von CHF 940.- vor.

Zur Präsentation des Budgets gibt es keine Fragen.

9. Beschluss über den Mitgliederbeitrag 2019

Mitgliederzahlen: 2018 ist der Mitgliederbestand ganz leicht auf 446 zurückgegangen. Der SFE hat keine aktive Mitgliederwerbung betrieben und legt nach wie vor den Fokus darauf, den Vorstand so zu besetzen, dass er politisch breit abgestützt ist und möglichst kurze Kanäle in die verschiedenen Parlamente und Exekutiven hat. Bei einem Kollektivmitglied, bei dem die Ansprechperson im letzten Jahr geändert hat, wird nachgefragt, ob damit auch ein Austritt aus dem SFE verbunden war oder ob es sich um ein Versehen gehandelt hat.

Die Mitgliederbeiträge werden ohne Gegenantrag auf Fr. 20.- für Einzelmitglieder und Fr. 70.- für Kollektivmitglieder belassen.

10. Anträge der Mitglieder

Innert Frist sind keine Anträge aus den Kreisen der Mitglieder eingegangen.

11. Diverses

Der Wanderweg von der Kolbenstrasse über den Flugplatz bis nach Emmen wird gesperrt werden. Geplant ist die Schliessung ab Ende Sommerferien. Grund sind der Luftpolizeidienst und die neue Aufklärungsdrohne, die ebenfalls jederzeit notlanden können muss. Flugplatz kann das Gelände dann nicht kontrollieren. Das Land gehört dem Bund. Die Wegrechte sind juristisch noch in Abklärung. Der SFE wird sich gegen die Schliessung einsetzen und will die Auskunft verifizieren, dass die Landung der Drohnen nicht auf den Teil der Landebahn nach dem Wanderweg verschoben werden kann. Transparenz über Evaluationen bei solchen Entscheiden durch das Militär wären nützlich. Der Flugplatz war beim zuständigen Gemeinderat und der hatte die Kommunikationsverantwortung. Offenbar hat dies jedoch nicht funktioniert.

Bei neuer Kampfjetbeschaffung wird offenbar auch die Sicherheit nur als Subkriterium behandelt. Zwei der fünf möglichen Jets wären nur einmotorig. Für Emmen wäre wichtig, dass es keine einmotorigen Flugzeuge gibt.

Ab Ende Jahr enden die ekelhaften Drohnenflüge nachts. Die Zahlen der Nachtflüge ist in den letzten zwei Jahren gemäss Auskunft von Herrn Ryff deshalb markant eingebrochen, weil die Drohnen monataeweise im Tessin an der grünen Grenze eingesetzt werden. Auch sonst werden sie auf Anfrage des Grenzwachtkorps eingesetzt. Diese Einsätze können aus taktischen Gründen nicht im Voraus kommuniziert werden. Die Verwirrung bezüglich die Nachtflugzahlen bleibt ungelöst. Wenn alles nur ausserordentliche Drohnenflüge waren und die nicht angekündigt werden können, stellt sich die Frage, warum in der Statistik angekündigte und annullierte Nachtflüge aufgeführt werden. Die Vermutung des SFE, dass die Nachtflüge derart zugenommen haben, dass die Zahlen nicht mehr publiziert werden, bleibt im Raum.

Weshalb Scheinwerfer Richtung Waldibrücke bei «Drohnennächten» taghell eingeschaltet, auch nach dem Start der Drohnen? Herr Ryff klärt das ab.

Allgemeine Infos von Herrn Roduner:

Trennung der Geschäftsbereiche in den Unterhalt der Luftwaffe und den zivilen Bereich. In Emmen sind beide Bereiche vorhanden. Entwicklung absehbar? Revisionen und Strukturprojekte bleiben (Überarbeitung und Erneuerung der F/A-18 noch nicht abgeschlossen). Die RUAG ist am Rekrutieren von Personal. Die Arbeit geht ihnen nicht aus. Zurzeit arbeiten im Bereich von Herrn Roduner (Unterhalt und Wartung Militär-

flugbereich) in Emmen ca. 250 Personen und Zuwachs von ca. 10% vermutet. Die Hälfte davon sind «handwerkliche Berufe».

Könnte der Start der PC 21 anstelle vis à vis vom Kontrolltrum an einem anderen Ort starten? (Weiter «unten» in Richtung Waldibrücke).

Ist Verlegung der Rüeggisingerstrasse um die Drohnenhalle denkbar? Projekt zur Überprüfung der Verkehrssituation zwischen Seetalplatz und Waldibrücke zusammen mit Kanton und Gemeinde im Gang .

Allgemeine Infos von Herrn Ryff:

- Militärisches Défilée am 27. Juni 2020 auf dem Flugplatz Emmen
- SIL: Verzögerung durch neue Berechnung des Lärmkatasters durch EMPA. Eingegebene Flugzahlen sind bis heute kommunizierte und zugestande Zahlen.

Abschluss des Traktandums:

Luzius Hafen dankt der MV für die Teilnahme und die engagierte Diskussion.

Schluss der Versammlung: 21.10Uhr

Anschliessend Apéro.

Luzern, 8. Mai 2019, Laura Grüter Bachmann